

An die Mitglieder
Der Linken Liste im Reutlinger Gemeinderat

Reutlingen, 16.05.2017

Sehr geehrter Herr Tatti,
sehr geehrter Herr Ziegler,

heute ist der „**Tag der Kinderbetreuung**“. Aus diesem Anlass wenden wir uns an Sie, um auf die Situation derjenigen rund 300 Reutlinger Familien und Kinder aufmerksam zu machen, die für das Kindergartenjahr 2017/2018 keine Platzzusage erhalten haben. Neben den Kindern, denen keine Zusage gemacht werden konnte (die teilweise noch in der Kleinkindbetreuung aufgehoben sind), kommen ja stetig neue Kinder dazu, die zum Stichtag nicht berücksichtigt werden konnten, jedoch einen Rechtsanspruch haben. Seit der Zustellung der Absagen wenden sich viele Familien an uns und bitten um Informationen und Unterstützung. Wie prekär die Lage teilweise ist, zeigen Fälle wie dieser:

„Wir sind beide voll berufstätig, unser Sohn ist jetzt schon in Vollzeit betreut und trotz Geschwisterkind in der Betreuung haben wir nichts angeboten bekommen. Dass wir verzweifelt sind, ist noch leichte Untertreibung. Welche Optionen haben wir denn überhaupt außer wegzuziehen?“

Eine Familie also, in der beide Elternteile voll berufstätig ist, das angemeldete Kind bereits in der Krippe betreut wird und ein Geschwisterkind bereits in der ausgewählten Einrichtung betreut wird - in der also gleich mehrere gewichtige Kriterien erfüllt sind - hat keinen Platz für die Weiterbetreuung ab Februar 2018 erhalten. Ein Fall von etlichen weiteren Fällen, hinter denen konkrete Kinder und Familien stehen.

Wir finden, die Abteilung Tagesbetreuung für Kinder, die freien und kirchlichen Träger und Sie als Gemeinderäte haben mit der Bedarfsplanung und der Haushaltsplanung vieles unternommen, um dem festgestellten Mangel zu begegnen. Eine große Zahl an angemeldeten Kindern hat ihren Wunschplatz erhalten, weiteren Kindern konnten Alternativen angeboten werden. Dennoch wiegt die Anzahl der Kinder, die leer ausgegangen sind, schwer.

Leider greifen die geplanten Maßnahmen zu spät für viele Kinder und Familien. Zwar werden jetzt kurzfristig weitere Plätze in Aussicht gestellt, aber ob diese mit den benötigten Fachkräften bestückt werden können ist ungewiss.

Die Stadt schreibt in einer in sozialen Medien veröffentlichten Pressemeldung am 4. Mai 2017:
„Reutlingen wächst seit 2011 kontinuierlich um jährlich 1000 Einwohner. Der Wachstumskurs der Stadt bringt einen zusätzlichen Bedarf an Kindergartenplätzen mit sich.“

Seit 2013 melden sich Eltern im AnKeR an und seither sind alle Anmeldedaten und -zahlen zentral verfügbar. Für uns ist es unverständlich, warum zwischen der letzten ausführlichen Bedarfsplanung für die Jahre 2012/2013 und der sehr guten und umfassenden Bedarfsplanung, die in 2016 vorgelegt wurde ein längerer Zeitraum verstrichen ist, in dem die Entwicklung hätte erkannt werden können. Für uns ist weiterhin unverständlich, dass dies im Zuge der intensiven Analysen und Untersuchungen bei der Vorbereitung der Stadtkreisgründung nicht erkannt wurde. Hätte hier nicht auch die veränderte demografische Entwicklung auffallen müssen?

Im Sinne der Reutlinger Eltern und Kinder bitten wir Sie heute am Tag der Kinderbetreuung als Gemeinderäte eindringlich um Ihre Unterstützung:

- Setzen Sie die geplanten Maßnahmen schnellstmöglich und entschlossen um. Unterstützen Sie den Prozess vor allem bei Planungshindernissen. Unterstützen Sie auch die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung, die diese anspruchsvollen und umfangreichen Projekte intern stemmen müssen!
- Planen Sie vernetzt: Wohnraumoffensive und Betreuungsausbau müssen Hand in Hand gehen. Wo neu gebaut wird, müssen auch die notwendigen wohnortnahen Betreuungsangebote eingeplant werden. Die Kinderbetreuung darf nicht erst zum Ende der Planungen einbezogen werden, sie muss von Anfang an mitbedacht werden. Die knappen innerstädtischen Flächen dürfen nicht nur investorengerecht eingesetzt werden, sie müssen auch für die entsprechenden Betreuungsangebote verfügbar sein.
- Unterstützen Sie weitere Möglichkeiten, um Betreuungsplätze zur Verfügung zu stellen. Planen, Bauen, Personalsuche usw. für neue Einrichtungen dauern lange und binden zudem Investitionen in Gebäude etc. Kurzfristig können weitere Möglichkeiten zur Entlastung führen, bspw. der Aufbau weiterer Plätze in der Tagespflege. TiGeR-Gruppen beispielsweise können schneller und flexibler aufgebaut werden, sie können auch besser dort eingerichtet werden, wo der Bedarf entsteht.
- Helfen Sie Eltern dabei, ihren Mangel zu beseitigen oder zu überbrücken: Die Ablehnungsschreiben beinhalten keine Möglichkeiten zum Widerspruch, Eltern erfahren darin nicht, was sie tun können. Der schwarze Peter wird dem Landkreis zugeschoben, der für mögliche Klagen anzusprechen ist. Was aber können Eltern tun und wie kann die Stadt dabei helfen? Gibt es Möglichkeiten, die Bildung privater Initiativen zu unterstützen, Beratung, Informationen und Ressourcen bereitzustellen? Gibt es die Möglichkeit, Räume für diese privaten Initiativen anzubieten, auch für evt. Übergangszeiten? Wünschenswert wäre es, proaktiv nach Möglichkeiten zu suchen, um betroffene Eltern zu unterstützen - ohne den Umweg von Klage, Schadenersatz usw. in Kauf nehmen zu müssen.

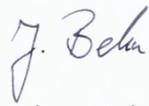
- Unterstützen Sie die Information und Kommunikation mit den Eltern: Viele Eltern berichten uns davon, dass der AnKeR sehr schwer erreichbar ist. Die Beratungsqualität und das Engagement der Mitarbeiterinnen sind anerkanntenswert hoch, die Erreichbarkeit ist es nicht. Der Kommunikationsbedarf der Eltern ist groß. Wir wünschen im Sinne der Eltern eine ausreichende Personalausstattung, vor allem in den Stoßzeiten.
- Und zuletzt: Bleiben Sie am Ball! Kinderbetreuung bleibt ein großes Thema. Die Zahlen der Bedarfsanalyse und auch unserer eigenen Umfragen zeigen, dass viele Familien ihre Kinder nicht im großen Stil zu Hause betreuen wollen, sie wollen gerade für die Kinder über 3 Jahren eine qualifizierte Bildung und Betreuung. Nicht n u r, um Familie und Beruf vereinen zu können - aber auch. Die Stadt, die sich modern und aufgeschlossen gibt, muss dem Rechnung tragen und dazu gehören ausreichende und verlässliche Angebote.

Wir danken Ihnen und Ihren Kollegen/innen in Ihrer Fraktion, dass Sie das Thema Kinderbetreuung immer wieder mit Interesse und Engagement begleiten. Wir bitten Sie darum, dies auch weiterhin - und gerade jetzt zu tun.

Mit freundlichen Grüßen,



Claus Mellinger
Geschäftsführende Vorstände



Juliane Behn



Cornelia Freidel

GERK

Gesamt-Elternbeirat

Reutlinger **KiNDeR**gärten und

KiNDeRtagesstätten e.V.

Geschäftsführender Vorstand: Claus Mellinger, Juliane Behn, Cornelia Freidel (Finanzvorstand)

Vorstandsmitglieder: Melanie Kemmler-Weber, Veronika Pucchio, Romina Pährisch, Sina Müggenburg

Kontakt: info@gerk-info.de, Internet: www.gerk-info.de, Facebook: www.facebook.com/gerk.reutlingen, Twitter: @GERK_REUTLINGEN

Bankverbindung: GERK, Kreissparkasse Reutlingen, IBAN DE60 6405 0000 0100 0247 42 , BIC SOLADES1REU